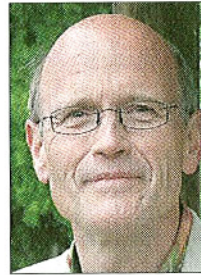


BESINNLICHES

Auf die Verpackung kommt es an

von Pfarrer Wilfried Ranft

Liebe Leserin, lieber Leser, heute schreibe ich Ihnen einmal in meiner Funktion als Umweltbeauftragter des Kirchenkreises Hattingen-Witten, der ich schon seit 1995 bin. Unlängst besuchte unser kreiskirchlicher Umweltausschuss die Gelbsack-Sortieranlage in Herten. Wir wollten wissen, was eigentlich mit den gelben Säcken passiert. Wir waren schockiert! Unmengen von „Müll“ im wahrsten Sinne des Wortes türmten sich in Lagerhallen, der in den Säcken eigentlich gar nichts zu suchen hatte. Es stank ekelerregend, Ratten sprangen umher, Maschinen wurden durch Audiocassettenbänder lahmgelegt und junge Männer und Frauen standen an den Sortierbändern, um in einer unvorstellbaren Geschwindigkeit die „Spreu vom Weizen“ per Hand zu trennen – ohne Pause. Wir sahen aber auch große, gepresste Wertstoffballen aus Plastik und Metall, die tatsächlich der Wiederverwertung zugeführt werden. Im anschließenden Gespräch mit der Betriebsleitung stellten auch wir Wissenslücken fest. Einmal abgesehen von Sinn oder Unsinn der Mülltrennung und Wiederverwertung, Wirtschaftlichkeitsfragen oder Irreführung des Endverbrauchers wurde uns eindrücklich vor Augen geführt, welche



Verantwortung jede(r) einzelne von uns trägt, wenn wir

einkaufen gehen, etwas zur Schöpfungsbewahrung beitragen wollen und Mitgefühl entwickeln für die Menschen, die dort an den Bändern unter Extrembedingungen arbeiten müssen. Diese Verantwortung nehmen wir wahr, wenn wir innerhalb des Systems „Mülltrennung“ Punkte beherzigen, die hier zusammengefasst noch einmal genannt werden sollen:

1. Soviel Verpackung vermeiden wie möglich.
2. In den gelben Sack gehören nur(!) Verpackungen, kein Plastikmüll, Restmüll oder Sondermüll.
3. Yoghurtbecher etc. müssen nicht gespült werden.
4. Metalldeckel unbedingt von den Plastikbehältnissen (Yoghurtbecher etc.) trennen.
5. Unterschiedliche Verpackungsmaterialien (Kunststoff, Metall, Verbundstoffe) nicht ineinander schachteln.
6. Karton- und Pappumverpackungen gehören ins Altpapier.

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit zum Lesen genommen haben!